

# Gewerkschafter\*innen für Klimaschutz

Wir befinden uns heute in einem sich verstärkenden Klimawandel, der auch vor unserer Haustür nicht mehr Halt macht. Diese Veränderungen betreffen alle Menschen, auch wenn sich Reiche dagegen natürlich besser schützen können.

Heute ist es für Menschen in den von Hochwasser bedrohten Regionen oft schwierig, gegen die Folgen eine bezahlbare Versicherung zu bekommen. So haben die kürzlich betroffenen Menschen am Niederrhein keinen adäquaten finanziellen Ausgleich für ihre zerstörten Häuser erhalten.

Nun gibt es heute, genauso wie früher bei der Atomkraft, in den Gewerkschaften nicht unerhebliche Teile, die meinen, dass sie das alles nichts angeht, beziehungsweise sie stellen den Klimawandel überhaupt in Frage. Damit stehen sie mit den großen Öl- und Kohlekonzerne und wirtschaftsliberalen

Kreisen ziemlich alleine. In der UNO, in den bedeutendsten wissenschaftlichen Kreisen, in der EU und auch in der Bundesrepublik ist der Klimawandel als Realität anerkannt.

## Umwelt gegen Arbeitsplätze - Nein danke!

Als wichtigstes Argument gegen den Kohleausstieg wird zumeist der Erhalt der Arbeitsplätze genannt. Dies ist natürlich nicht einfach vom Tisch zu wischen, geht es doch um die Existenz von zehntausenden Familien. Deswegen gilt es eben jetzt schon, genauso wie es im Steinkohlebergbau praktiziert wurde, sich Gedanken über die Zukunft der Menschen in den entsprechenden Regionen, den Braunkohlegebieten, zu machen und sinnvolle Alternativen zu erarbeiten. Dies ist zuallererst Aufgabe der Gewerkschaften, der Betriebsräte, der Politik und nicht zuletzt der Unternehmen, die die Braunkohleförderung betreiben, also im Rheinland RWE. Wir sind der Auffassung, dass niemand der Beschäftigten, egal ob in der Förderung oder in den Kraftwerken erwerbslos werden darf. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, den Menschen in den Revieren Perspektiven zu eröffnen. Das dazu auch der Rückbau der Fördergebiete gehört, genauso wie die Ansiedlung zukunftsfähiger Betriebe wie auch von Anlagen erneuerbarer Energien dürfte selbstverständlich sein.

Der ver.di Gewerkschaftsrat hat sich im März für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Braunkohleförderung ausgesprochen. Selbstverständlich fordert ver.di eine Perspektive für die Menschen in den Fördergebieten. Was dieses „schnellstmöglich“ bedeutet, bleibt erst einmal abzuwarten. Aber klar ist, ver.di hat den Klimawandel anerkannt, und damit auch erkannt, dass die Energiegewinnung aus Braunkohle beendet werden muss.

## Drohungen gegen Klimaaktivist\*innen



Für das Klimacamp im Rheinland, Ende August, haben eine Reihe von „Vertrauensleuten“ aus IG BCE und ver.di unter dem Titel „Schnauze voll“ damit gedroht, diese Veranstaltung massiv zu behindern. Dies ist der bisherige Höhepunkt von Aggression von Gewerkschaftsmitgliedern,

die meinen, dass ihre Interessen vermeintlich die ihrer Arbeitgeber seien. Von ver.di ist dieser Initiative untersagt worden, das ver.di Emblem zu verwenden.

Wir finden es besonders beschämend, dass diese „Vertrauensleute“ offensichtlich kein Interesse an einer demokratischen Auseinandersetzung haben, sondern das Klimacamp mit Gewaltandrohungen verhindern wollen.

Wir, aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, distanzieren uns ausdrücklich von diesem Vorhaben. Wir fordern die Initiatoren gegen die Klimaaktivisten auf, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen, sich an den gesellschaftlichen Diskussionen zu beteiligen und die Realitäten anzuerkennen.

Wir werden uns an dem Klimacamp im Rheinland beteiligen und es gemeinsam gegen Angriffe, von wem auch immer, verteidigen. Wir rufen auch andere

Gewerkschafter\*innen dazu auf, sich am Klimacamp und an der Demonstration am 20. August im rheinischen Braunkohlegebiet zu beteiligen, um gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft zu streiten.





## Was passiert beim KLIMACAMP 2016?

Auch 2016 wird es ein **Klimacamp im Rheinland vom 19.-29. August** geben. Auf dem Klimacamp findet wie im letzten Jahr die **Degrowth-Sommerschule vom 19.-23.08.2016** statt. Im Anschluss daran ist das **Aktionslabor vom 24.-29.08.2016** zu Gast auf dem Klimacamp. Das Klimacamp und die Degrowth-Sommerschule stehen dieses Jahr unter dem Motto „Skills for System Change“.

Es wird Kurse (Degrowth-Sommerschule), Workshops (Klimacamp), open space, Podiumsdiskussionen, Räume und Programm für Kinder und Jugendliche sowie ein Kulturprogramm geben. Inhaltlich wird ein vielfältiges Programm von der theoretischen Analyse des Klimawandels bis hin zum praktischen Windradbauen geboten. Wir werden uns täglich einem Tagesthema widmen, das wir in verschiedenen Formaten auf dem Camp behandeln und mit allen diskutieren möchten, z.B. „Systeme verstehen“ oder „Utopien entwickeln“.

### Demo und Strassenfest 20. August 2016

Demo von Borschemich ab 14:30, Straßenfest in Keyenberg ab 16:30

## Erstunterzeichner\*innen des Aufrufes

Klaus Annuß, Hagen, IGBCE  
Eckhard Althaus, GEW  
Mischa Aschmoneit, NRW, ver.di  
Jonas Baliani, Berlin, ver.di  
Norbert Bömer, Duisburg, IG Metall  
Margaret Buslay, Erkrath, GEW  
Gabi Bauer, Lüneburg, ver.di  
Helmut Born, Düsseldorf, ver.di  
Dubois, Wilfried, Frankfurt, ver.di  
Ulrich Franz, Wuppertal, ver.di  
Florian Frey, Berlin, ver.di  
Dr. Thomas Friedrichs, Krefeld, GEW  
Thies Gleiss, Köln, IG Metall  
Linda Guzzetti, Berlin, ver.di  
Klaus Heß, Wuppertal, ver.di  
Stephan Jersch, Hamburg, ver.di  
Jour Fixe Gewerkschaftslinker, Hamburg  
Gabriele Kuhlmeier, Neuss, IG Metall

LabourNet Germany  
Martin Laubach, Neuss, ver.di  
Astrid Matthiae, Hamburg, ver.di  
Theo Mandler, Köln, ver.di  
Peter Piro, Lüneburg, Verdi  
Gaby Pucher, Düsseldorf, ver.di  
Hanns-Jörg Rohwedder, Dortmund, ver.di  
Beatrix Sassermann, Wuppertal, ver.di  
Reiner Schmidt, Köln, GEW  
Frank Schwarzer, Bielefeld, ver.di  
Dr. Christian Seidel, Potsdam, ver.di  
Helmut Selinger, München, GEW  
Jürgen Senge, Schwelm, ver.di  
Paul Stern, Celle, DGB  
Franz Stockert, Mühlheim A.D.R., IG Metall  
Stephan Ungeheuer, ver.di  
Anja Vorspel, Düsseldorf, ver.di

Kontakt: Helmut Born, [helmut-born@web.de](mailto:helmut-born@web.de)

Informationen zum KlimaCamp: [www.klimacamp-im-rheinland.de](http://www.klimacamp-im-rheinland.de)

